



# SAB-Journal

Heft 3/2010

9.9.2010 Mitgliederzeitschrift des Sport-  
AnglerBundes Vöcklabruck  
[www.sab.at](http://www.sab.at)



**Karpfenhochzeit am Irrsee**



### Editorial

Einen herzlichen Dank an den Lechner Sepp! Der Obmann des Revieres Attersee, Sepp Lechner, hat seine Agenden an Ing. Lennkh übergeben!

Anlässlich der Übergabe der Amtsgeschäfte im Revier Attersee, kam am 5. August 2010 ein erweiterter Revierausschuß zusammen, um die besonderen Verdienste dieses einzigartigen Revierobmannes in einer sehr netten Feier zu würdigen.

Er weiß es selbst nicht mehr ganz genau, aber so um die 50 (in Worten fünfzig!!) Jahre war Sepp Lechner, selbst Berufsfischer mit Leib und Seele, für das Fischereirevier als Obmann tätig. Aus diesem Grund möchte ich einige Meilensteine, die in diese Zeit fallen, herausheben:

- Gestaltung der Atterseefischereiordnung, die den Fang von Maränen und Reinanken für die Angelfischerei ermöglichte
- Gründung des Vereines zur Förderung der Fischerei am Attersee
- Eigenerbrütung von Atterseelaich direkt am Attersee mit Atterseewasser
- Wiedereinbürgerung der Seeforelle
- Bojenprozeß und Vereinbarung mit der Republik Österreich über Schadenersatz
- Planktonuntersuchung
- Verordnungsänderung zugunsten der Angelfischerei

Ziel aller Bemühungen war für ihn immer, ein gutes Miteinander zwischen der Berufs- und der Angelfischerei herbeizuführen und aufrecht zu halten. Und das haben wir in all den Jahren auch geschafft und wurden rundum dafür auch beneidet. Das heißt ja nicht, dass man immer gleicher Meinung sein muss, aber am Ende des Tages soll jeder zufrieden nach Hause gehen und so war es dann auch. Hier gab es keine Abstimmungen mit Handzeichen, nein, es wurde so lange gesprochen, bis der Sepp schlussendlich sagte: „So machen wir das, passt das für alle“? Und nach allgemeinem Kopfnicken war die Sache gegessen.“ Das war seine, ihm eigene Art, Sitzungen zu führen.

Handschlagqualität, ehrliches aufeinander Zugehen, die Probleme des Gegenüber auch

ernst zu nehmen und vor allem die Gemeinsamkeit des Zurückliegenden und des Zukünftigen zu erkennen, war der Schlüssel zum Erfolg. Ich selbst habe diese Verbindung gehütet und gepflegt wie meinen Augapfel, auch wenn zwei drei Mal in dieser Zeit deutliche Worte zu sprechen waren. Zu wichtig ist diese gemeinsame Sache, in die ich selbst, zumeist zusammen mit Manfred Huber, viel eingebracht habe und die auch in ganz wesentlichen Punkten unsere Handschrift trägt.

Den Attersee, das größte Binnengewässer im alleinigen Besitz der Republik Österreich, gefüllt mit Trinkwasser, mit Fischen, die in Herkunft und Geschmack einzigartig sind, durften wir gemeinsam die letzten 30 Jahre im Hinblick auf die Fischerei gestalten und haben zum Teil richtungweisendes er- und geschaffen. Und das wirklich Schöne daran: Wir haben unsere Vorhaben alleine beschlossen, alleine bezahlt und durchgezogen. Wögerbauers oder sonstige waren da nicht gefragt und noch weniger notwendig. Eigenständigkeit war also in all der Zeit das Maß der Dinge und das war und ist gut so. Trotz aller Höhenflüge und Rückschläge war Sepp Lechner aber auch immer jemand, der bei allen Erfolgen oder auch Rückschlägen das Augenmaß nicht verloren hat.

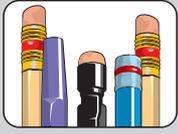
Lieber Sepp! Du übergibst ein wohl bestelltes Feld und die Ausgangsposition für deinen Nachfolger, Ing. Lennkh, könnte besser nicht sein. Alles ist im Lot, ein Besatz, der sich sehen lassen kann und eine intakte Ökologie! Im Namen unserer 2000 Mitglieder danke ich dir für den gemeinsamen Weg, dein Lebenswerk. Ein Lebenswerk eines leidenschaftlichen Fischers für die Fischerei!

Petri Heil!

*Mag. Josef Eckhardt  
Sportanglerbund Vöcklabruck O.Ö. gegr. 1949*



**Alles Gute für  
die Zukunft**



### Ein faszinierendes Schauspiel sind die ablaichenden Karpfen am Irrsee



**Am 5. Juni kam ein sehr interessanter Anruf** von unserem Kassier Schmiderer Paul. Am Auslauf des Irrsees, bei den überschwemmten Wiesen, sollten angeblich hunderte Karpfen Hochzeit feiern. Natürlich traf mich diese Nachricht wie ein Blitz und ich machte mich sofort auf den Weg zur Zeller Ache. Da ja viele unserer Mitglieder eine Karpfenhochzeit noch nicht beobachten konnten, wollte ich das Spektakel mit der Kamera festhalten. Am Auslauf angekommen war ich zuerst enttäuscht, da ich keine Karpfen oder entsprechende Laichvorgänge beobachten konnte. Mein Blick schwenkte über den Schilfgürtel und tatsächlich, auf den überschwemmten Laichwiesen an der Ache sah ich jetzt schon aus hunderten Metern Entfernung ein unglaubliches Spektakel. Goldschimmernde Rücken durchbrechen die, durch einen wolkenlosen Himmel blau erscheinende glatte Oberfläche der Laichwiesen. Karpfen in allen Größen feierten, bei anscheinend idealen Bedingungen, Hochzeit. Weithin sichtbar spritzte das Wasser auf und unsere Irrseekarpfen überschlugen sich förmlich im Sinnesrausch der Arterhaltung. Vorsichtig annähernd gelang es mir, mitten unter den laichenden Karpfen stehend, einige sehr spannende Beobachtungen und natürlich auch Aufnahmen zu machen. Aus nächster Nähe einen Laichvorgang in freier Natur zu beobachten, diese Gelegenheit hat man ja auch nicht alle Tage.

#### Wenn Karpfen laichen



Eng aneinander geschmiegt liegen die Karpfen auf der überschwemmten Wiese. Doch die Ruhe täuscht. Wie auf ein geheimes Kommando hin beginnt ein hektisches Treiben und die Milchner beginnen die Rogner zu umwerben. Die männlichen Karpfen treiben die Weibchen kreuz und quer vor sich her über die Laichwiese und drücken sie bis in die letzten Winkel des Laichplatzes. Dann beginnt der eigentliche Laichvorgang. An der Bauchseite reibend und stupsend stimulieren die Milchner die weiblichen Fische zur Eiabgabe.





Jetzt geht alles sehr schnell. Blitzschnell werden die Eier befruchtet und an den Pflanzen angeheftet. Dabei geht es richtig zur Sache. Das warme Wasser auf der überschwemmten Wiese schäumt hoch auf und die Karpfen überschlagen sich mit einem Temperament, das man dieser eher plump wirkenden Fischart nicht zutrauen würde.



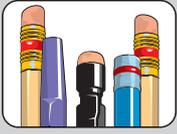
Mit einem Wink seiner Brustflosse scheint uns dieser Karpfen zum Abschied zuzuwinken. Der Laichvorgang ist abgeschlossen und da Karpfen keine Brutpflege betreiben, kommt jetzt der Laichwiese eine weitere wichtige Rolle für das Aufkommen der Fischeier zu. Im Schnitt eine Woche benötigen die Gelege unter guten Bedingungen für ihre Entwicklung und dem Schlupf der Fischlarven. Schon an dieser Tatsache kann man den Wert einer regelmäßig überschwemmten und nicht zu schnell trockenlaufenden Feuchtwiese erkennen. Feuchtwiesen beherbergen aber auch eine große Menge an Biomasse. Kleine Krebstiere, Insektenlarven und viele andere wichtige Nährtiere bilden die Nahrungsgrundlage in diesem einmaligen naturgegebenen Mikrokosmos. Feuchtwiesen tragen daher einen wichtigen Beitrag zur Arterhaltung und Verjüngung des Fischbestandes am Irrsee bei. Besonders Hechte sind durch ihr Laichverhalten auf gut funktionierende Feuchtwiesen angewiesen. Aus der Sicht der Bewirtschafter ist das Ausbaggern der Ache verbunden mit einem gewollt schnell abfließenden höheren Wasserstand daher ein Widerspruch der seinesgleichen sucht. Wir werden daher die Vorgänge an der Zeller Ache auch weiterhin im Sinne unseres Fischbestandes und natürlich unserer Mitglieder sehr genau im Auge behalten. Dabei helfen wird uns, als Leitvogel des Naturschutzes, der große Brachvogel, der uns von oben, seine weiten Kreise ziehend, beobachtete und mit seinem lauten Ruf erfreute.

*Rudolf Mikstetter*

Alle Bilder unter [www.sab.at](http://www.sab.at)

**Feuchtwiesen  
sind die Wiege  
der Irrsee-  
fische**





## Zeller Irrsee

### Datenerhebung des Aalbestandes am Zeller Irrsee

**Eine spannende Fischerei** passierte am 27. August am Zeller Irrsee.

Spannend deshalb, weil es sich um eine Elektrofischung von Aalen im Uferbereich am Zeller Irrsee handelte. Man hört ja immer wieder von hochkapitalen armdicken Aalen welche an den Seen bei derartigen Aktionen zum Vorschein kommen. Wir waren daher sehr neugierig welche Überraschungen der Irrsee für uns Beobachter bereit hatte. Die Initiatorin dieser Fischerei war Frau Katharina Essl, die eine wissenschaftliche Arbeit über den noch vorhandenen Aalbestand in einigen Seen in Oberösterreich schreibt. Frau Essl befischte im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit unter anderem den Wallersee, Attersee, Mondsee, Wolfgangsee und nach unserer erteilten Genehmigung auch den Irrsee. Es ist ja auch für uns als Bewirtschafter von großem Interesse, wissenschaftlich fundierte Informationen betreffend des Aalbestandes am Irrsee zu bekommen. Durchgeführt wurde diese Arbeit von den Profis des Bundesamtes für Wasserwirtschaft vom Mondsee.

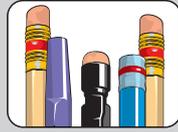


Den Aalen auf der Spur

#### **Elektrofischen bedeutet Teamarbeit und Konzentration.**

Begonnen wurde die Fischerei an den Bootshütten und Stegen in der Bucht unterhalb von Zell am Moos. Hier haben Aale sehr gute Unterstände und es sollte auch nicht lange dauern bis der erste Aal vom Strom aus seinem Unterstand gezogen und gekeschert wurde. Hört sich leicht an, ist es aber nicht. Denn gerade beim Aal genügt schon eine kleine Stromschwankung und der Fisch ist über alle Berge. Aale haben ja im See wesentlich mehr Möglichkeiten zu flüchten als zum Beispiel in einem Fluss, wo er durch die Strömung meist abwärts in das Netz treibt. Aber wie funktioniert eigentlich eine Elektrofischerei. Dazu eine kurze Beschreibung. Beim Elektrofischen schwimmt die Kathode (Minuspol) im Wasser und die Anode (Pluspol) ist am Kescher des Elektrofischers angebracht. Das ganze funktioniert mit Gleichstrom. Sobald man nun den Kescher ins Wasser führt, schließt sich der Stromkreis und die Fische werden durch einen Leitstrom an den Kescher geführt und gleichzeitig betäubt (Galvanonarkose). Jetzt kann der Fisch relativ problemlos gekeschert werden. Der Pluspol ist an einer gelb gekennzeichneten Stange montiert und wird vom Fischer an geeigneten Stellen eingetaucht und zum Grund geführt. Er kann bei unzugänglichen Stellen, wie im Schilfgürtel oder unter Stegen, auch geworfen werden und dann mit einem Seil wieder ans Boot geführt werden. Bedingt durch die hohe Wassertemperatur (hohe Leitfähigkeit) und den ungünstigen Bodenverhältnissen wurde mit niedriger Spannung und erhöhter elektrischer Leistung gearbeitet. Auch der schlammige Boden ist nicht optimal für das E-Fischen, aber gerade





hier haben sich Aale ihre Höhlen gegraben und sind nur schwer zu erwischen. Die Galvanonarkose hinterlässt bei den Fischen, wenn mit der richtigen Spannung gearbeitet wird, in der Regel keine bleibenden Schäden. Daher sollte diese Fischerei immer von Profis durchgeführt werden. Nicht umsonst werden Elektrofischkurse in Scharfling angeboten, wo man diese Dinge im Detail lernt. An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass E-Fischen immer genehmigungspflichtig ist.

Wie in einer Schlangengrube schaut es nach der Befischung im Fischbehälter aus. 49 Aale warten hier dichtgedrängt auf ihre Aufnahme in die Statistik von Frau Essl. Anscheinend halten sich doch noch mehr dieser heimlichen Gesellen im Irrsee auf als man dachte. Am Irrsee hat der Aal aber auch einen perfekten Lebensraum, mit strukturreichen Uferzonen wie den Schilfgürtel und schlammige Flachbereiche. Befischt wurde eine ungefähre Uferlänge von 3 km.

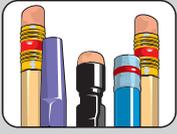
Anschließend werden die gefangenen Fische wissenschaftlich bewertet. Bewertet heißt nichts anderes als die Aale zu vermessen und zu wiegen. An Hand dieser Daten wurde auch das Alter bestimmt und man kam zu sehr interessanten Schlüssen betreffend das Wachstum unserer Aale.

Selbstverständlich wurden die Aale wieder in den Irrsee zurückgesetzt. Und wie wir uns persönlich überzeugen konnten, haben die Aale ihr Abenteuer unbeschadet überstanden. Wer sich also auch in Zukunft wieder der Aalfischerei zuwenden möchte, der hat am Irrsee immer noch gute Chancen auf ein nächtliches Rendezvous mit unseren Irrseeschlänglern.

Petri Heil

Noch mehr Bilder unter [www.sab.at](http://www.sab.at)





## Information & Kommunikation

**Am 7. August** fand am Irrsee das Vorstandsfischen zum Gedenken an Hamberger Peter statt. Diese Veranstaltung ist ja längst zu einem Fixtermin im Veranstaltungskalender des SAB Vöcklabruck geworden. Leider wurden die Teilnehmer wie gewohnt vom Wettergott mit jeder Menge Regen und Sturm bedacht.



Unter wirklich zum Teil extremen Bedingungen wurden von den teilnehmenden Vorstandsmitgliedern und Kontrollorganen um einen vom SAB gestifteten Wanderpokal gefischt. Die Maränenfischer hatten mit äußerst widrigen Verhältnissen zu kämpfen. Stark böiger und ständig drehender Wind, jeder Maränenfischer weis was das bedeutet, ließ nur ein mageres Fangergebnis zu. Vermummt wie im Spätherbst wurde gezupft in der Hoffnung auf den großen Fang. Aber auch die Grundangler und Hechtfischer hatten es nicht leicht, in dieser, an diesem Tag vorherrschenden, Waschkuchl einen Fisch zu erbeuten.

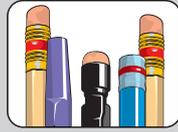
Ein, von Rudolf Mikstetter gefangener 5,2 kg schwerer Spiegelkarpfen, brachte dieses Mal den Tagessieg vor Schmiderer Robert und Schmiderer Pauli. Bei der anschließenden kleinen Feier ließ unser Obmann wie immer ein paar legendäre Sprüche von Hamberger Peter Revue passieren. Abschließend wurde noch, in lockerer Atmosphäre, über die Fischerei am Irrsee gesprochen. Solche Veranstaltungen dienen ja nicht nur dem Fischfang, sondern auch der Förderung einer Gemeinsamkeit des SAB Vorstandes außerhalb einer Vorstandssitzung. In diesem Sinne freuen wir uns schon



auf das nächste gemeinsame Angeln und hoffen dass uns der Wettergott zur Abwechslung auch einmal schönes Wetter vorbeischickt.

**Petri Heil  
Peter**

**Der SAB bedankt sich für die gute Organisation und wünscht allen Teilnehmern in der restlichen Saison noch ein kräftiges Petri Heil.**



### Die Rückkehr einer Fischart

#### 3-jährige Elritze aus dem Irrsee

Einen großen Erfolg gibt es bei unserem parallel zum Seeforellenprojekt laufenden Besatz mit Pfrillen zu vermelden. Im Jahre 2008 erstmals besetzt, hofften wir dass die Pfrillen eines Tages wieder die Bacheinläufe am Irrsee besiedeln werden. Jetzt sind diese Kleinfische zurückgekehrt. Der Bestand ist zwar noch klein und bedarf höchster Schonung, aber ein Anfang ist gemacht. Bei den Heimkehrern handelt es sich um Fische des ersten Besatzes die sich anscheinend im Irrsee wohlfühlen und auch ablaichen. Unsere große Sorge war ja, ob der Lebensraum für diese Karpfenartigen noch passt. Elritzen sind ja auch Indikatoren für eine gute Wasserqualität. Die Elritzen hatten eine Länge von ca. 5 - 6 cm und waren wohlgenährt. Es war uns, wie man sich vorstellen kann, eine große Freude, diese im Irrsee schon als verschollen bezeichnete, Fischart beim Abweiden von Algen zuzusehen. So nebenbei konnten wir auch Seeforellenbrütlinge beobachten. Da wir aber heuer noch keine Brütlinge besetzten, konnten diese Fische nur aus den Brutboxen oder von den im Herbst besetzten Laichfischen stammen. Mehr Bilder unter [www.sab.at](http://www.sab.at)



### Jagdausgang am Zeller Irrsee zu vergeben



Schriftliche Ansuchen richten Sie bis zum 15.09.2010 an den

SAB-Vöcklabruck  
Gmundner Str. 75  
4840 Vöcklabruck

**Wir  
informieren**

### Konsortialhütte

Wie jedes Mitglied weiß, stellt der SAB seinen Mitgliedern einen Hüttenplatz zur Verfügung. Die Kabine ist voll eingerichtet und bietet Platz für maximal 2 SAB - Mitglieder. Es wird darauf hingewiesen, dass die Hütte **ausschließlich SAB Mitgliedern** zur Verfügung steht. **Diese Regelung betrifft nicht nur den Hüttenmieter, sondern auch den Mitangler oder die Begleitperson.** Der Parkplatz darf nur mit einem Auto belegt werden. Zelten am Steg ist nicht erlaubt. Hüttenbelegung maximal 2 Personen. Die Aufenthaltsdauer ist beschränkt auf max. 1 Woche oder 1 Wochenende + Verlängerungstag pro Jahr.

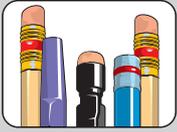
#### Konsortialhütte Verwaltungsgebühr:

**1 Woche incl. Ruderboot 120,- Euro**

**1 Wochenende incl. Ruderboot 50,- Euro**

**1 Verlängerungstag: 20,- Euro**

Die Wochenmiete ist unabhängig von der Benutzung des dazugehörenden Bootes. Bei Interesse rechtzeitig eine Reservierung abgeben. Reservierungen unter: Johanna Manglberger, 4893 Tiefgraben Hof 82, Tel. 0043-6234/8642



### Maränenbesatz am Irrsee 2010

Besetzt wurden 40000 Stk. Maränen im Teich vorgestreckt



Am 27. Juli wurde wiederum ein Besatz mit, in Teichen vorgestreckten, Maränen durchgeführt. Das Vorstrecken in Teichen ist natürlich nicht so einfach wie sich das so mancher Angler vorstellt. Es erfordert viel Fachwissen und eine profunde Kenntnis der Nahrungszusammenstellung betreffend der Aufzucht von Coregonenlarven. Aber auch der Transport und der Besatz sollte nur von geschultem Personal durchgeführt werden. Die, genau in diesen Tagen, vorherrschende Hitzewelle machte die Besatzaktion auch nicht gerade leichter und wäre ohne die Profis von Kreuzstein praktisch nicht durchführbar gewesen. Ebenso wichtig ist ein gut funktionie-

rendes Besatzteam, das den wertvollen Besatz schnell und mit Fachwissen in den See einbringt. Nach ihrer, schon mit Spannung erwarteten, Ankunft am Irrsee wurden die empfindlichen Coregonen sofort mit speziellen engmaschigen Keschern in Eimer umgesetzt und zu der, für den Besatz vorgesehenen, Zille getragen. Um den Besatzvorgang so schnell wie möglich zu erledigen wurden beide Konsortialboote verwendet.

Umkeschern, tragen und besetzen, alles muss jetzt sehr schnell gehen und funktioniert nur mit einer straffen Organisation. Die Maränen wurden, als im Freiwasser lebende Schwarmfische, in der Seemitte, also in ihrem zukünftigen Lebensraum besetzt. Und um den Brütlingen zusätzlichen Stress durch erneutes Keschern zu ersparen, kamen jetzt Eimer zum Einsatz mit denen die Neuankömmlinge in den See eingebracht wurden. Sobald es das Gewicht des großen Transportbehälters zuließ, wurde der restliche Inhalt in den See gekippt. Wir wollen das Wort SCHONEND nicht überstrapazieren, aber in diesem Fall trifft es mit Sicherheit zu. Die neuen Irrseebewohner fühlten sich daher sofort wie zu Hause, und tauchten ab in die grünen Tiefen des Irrsees. Hier finden Sie in den Sommermonaten genug Zooplankton um sich Fettreserven für den Winter anzufressen. Und je nach Wachstum und Nahrungsangebot werden die Neuankömmlinge im Herbst bis zu 15 cm Länge erreichen. An dieser Stelle möchten wir auch an unsere Lizenznehmer appellieren. Bei einem Fang von Maränen in dieser Größe ist sorgsamster Umgang oberstes Gebot für jeden Renkenangler. Und Hände befeuchten und schonend abhaken, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Diese Fische sind ja die Zukunft der Maränenfischerei am Irrsee.

**Diese Fische sind ein Traum**

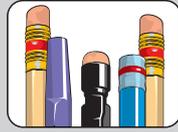


Makellose Fische aus eigener Mutterfischhaltung sind das Ergebnis der Aufzucht in Teichen und bestätigen uns in unseren Bemühungen um einen naturnahen Besatz am Irrsee. Der ganze Aufwand soll sich ja auch lohnen und nicht umsonst sagt unser Züchter Reitinger Hans jedes Mal nach getaner Arbeit mit einem tiefen Seufzer.

*Bin i froh, das de Fisch im See san.*

In diesem Sinne

Petri Heil



### Seelauben (Mairenken) Besatz für den Zeller Irrsee

Das Ziel des Sportanglerbundes Vöcklabruck und des Konsortiums Zeller/Irrsee ist die Wiederansiedelung und Unterstützung des Bestandes einer FFH-Fischart (Natura 2000).

Doch was ist eigentlich die Seelaube? In der Wissenschaft nennt man diesen zur großen Gruppe der Karpfenartigen gehörenden Friedfisch **Chalcalburnus chalcoides mento (AGASSIZ)**, und wie der Name schon sagt, ist die Seelaube mit der uns bekannten Laube nahe verwandt und sehr leicht mit dieser zu verwechseln.

Besetzt wurde die Freiwasserzone am Irrsee mit 70.000 Seelauben. Die Seelauben waren auf 10 mm vorgestreckt und ca. 6 Wochen alt. Der Besatz mit Seelauben geht jetzt bereits in das dritte Jahr und eigentlich müssten im kommenden Jahr diese Fische beim Ablachen zu beobachten sein. An dieser Stelle möchten wir auch an unsere Mitglieder appellieren, Sichtungen von ablaichenden Seelauben umgehend zu melden. Auch ein bisschen Unterstützung wäre jetzt sehr hilfreich. Jeder, auch an Laichvorgängen interessierter Fischer, würde sich wundern, wenn er mit einem Rechen, an geeigneten Stellen, den steinigen Grund vom Schlamm befreit. Meistens dauert es nicht lange und man kann sehr schön beobachten wie Lauben über diesen Stellen laichen.

Allerdings sollte es, bei Sichtungen, wie schon beschrieben, zu keiner Verwechslung mit der herkömmlichen Laube kommen. Als bestes Unterscheidungsmerkmal dient die Größe, da ja Lauben eine maximale Größe von 20 cm erreichen und Seelauben bei guten Bedingungen über 30 cm erreichen können. Ältere Fischer werden sich noch gut an die, auch als Schnee oder Hasellauben bezeichnete Fische erinnern können. Im dritten Jahr ist diese Größe natürlich noch nicht möglich und daher die Verwechslungsgefahr mit Lauben sehr groß. Der verdickte Unterkiefer und die Stellung der Rückenflosse zur Afterflosse sind weitere optische Unterscheidungsmerkmale von Seelauben und Lauben. Hier ist ein gutes Fischbestimmungsbuch sehr hilfreich. Ein weiterer wichtiger Teil dieses Besatzprogramms ist aber auch die Verbesserung der Lebensbedingungen von Seelauben.

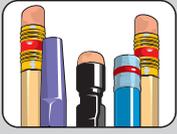
Laichplätze schaffen und erhalten, nur so hat man eine Chance diesen Fisch wieder im Irrsee dauerhaft anzusiedeln.

Das Konsortium Zeller/Irrsee und der SAB - Vöcklabruck hofft mit diesem Besatzprogramm die Vielfalt der Fischfauna am Irrsee zu fördern und zu erhalten.

**Artenvielfalt fördern**



**Fischbestand erhalten**



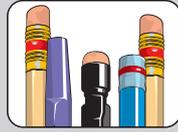
### SAB Ferienspaß am Baggersee in Regau



**Ende August war es wieder soweit.** Das Fischen und Grillen für Kinder am Baggersee in Regau, veranstaltet vom Sportanglerbund Vöcklabruck, konnte beginnen. Dankenswerterweise stellte uns Raab Hannes vom Hotelbetrieb Wirt am Weinberg auch dieses Jahr wieder einen Teil seines Seerestaurants für die Bewirtung aller Teilnehmer zur Verfügung. Dieser Ferienspaß ist ja schon jahrelang ein Fixtermin im Veranstaltungskalender unseres Vereines und seit einiger Zeit auch Teil des Regauer Ferienprogramms. Die Betreuung der Nachwuchsangler übernahmen zahlreiche Helfer die, gemeinsam mit den anwesenden Eltern, für Sicherheit und Ordnung sorgten. Der Baggersee eignet sich ja nahezu perfekt für eine Veranstaltung dieser Art. Man hat eine gute Übersicht und die

#### Petri Heil am Baggersee

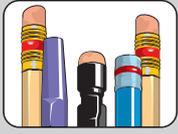




Ufer sind eher flach und sehr gut befestigt. Denn die Sicherheit der Kinder hat natürlich oberste Priorität. Und um eine entsprechende Fischwaid zu gewährleisten, zum Angeln gehört ja auch Fangerfolg, wurden am Vortag vom Gewässerwart des Sportanglerbundes ca. 450 Stk. Regenbogenforellen besetzt. Einem gelungenen Angeln stand also nichts mehr im Wege und die Jungen und Mädchen hatten sichtlich großen Spaß an der Fischerei auf Forellen. Selbstverständlich hatten mache Jungangler oder solche die es werden möchten, noch ihre Probleme mit Haken und Köder. Auswerfen, Anködern, Schnurknäuel entwirren, Fragen beantworten und geduldig zuhören. Fischen mit Kindern ist wahrlich keine langweilige Angelegenheit und unsere Helfer hatten in den zwei Tagen reichlich zu tun. Aber auch die Verpflegung kam nicht zu kurz und die Kinder wurden während des Fischens, durch unsere Damen, immer mit Getränken versorgt.

### Ein Nachmittag mit Freunden





### Gemeinsames Angeln am Baggersee Regau

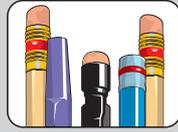


Selbstverständlich gab es für jeden Teilnehmer zum Abschluss wieder gegrillte Forellen, die von unserem Grillmeister Übleis Alois mit sichtlich großer Freude zubereitet wurden.

Der zweite Tag war leider etwas verregnet, was der Begeisterung der zahlreich teilnehmenden Kinder aber keinen Abbruch tat. Es ist halt immer wieder ein Erlebnis gemeinsam mit Freunden fischen zu gehen und einfach nur Spaß zu haben. Schlechtes Wetter spielt da eher eine untergeordnete Rolle. Auch für uns Altfischer ist es ein Erlebnis wenn man sieht mit welcher Freude und Begeisterung die Fischerei von den Kindern angegangen wird. Es waren daher für alle Beteiligten zwei schöne entspannte Tage am Baggersee Regau und natürlich werden wir dieses Ferienerlebnis auch in Zukunft, im Rahmen unserer Jugendarbeit, für unseren fischenden Nachwuchs durchführen. Zum Abschluss des Kinderfischens gab es für jedes Kind noch eine Urkunde und ein SAB Kapperl.

### Uns schmeckt's





## Information & Kommunikation

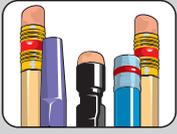
Der Sportanglerbund Vöcklabruck dankt allen beteiligten Vorstandsmitgliedern und den zahlreichen Helfern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, die Veranstaltungen dieser Art erst möglich machen und wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen 2011.

Anm. der Red.:  
Ein besonderer Dank gilt selbstverständlich auch unseren Damen, die alle Beteiligten zwei Tage lang mit Kaffee, Kuchen und guter Laune versorgten.



**Alle Teilnehmer hatten ihren Spaß**





**Wir gratulieren**

## Fangberichte

### Aitelfang am Irrsee

Dieses kompakte Aitel von Moritz Khor war 53 cm lang und brachte satte 1,65 kg auf die Waage. Der Dickkopf ließ sich am 4. August von einem, auf Grund gelegten Frolic betören. Ein gelungenes Fangfoto rundete den Fang ab und wir wünschen Moritz auch für die Zukunft noch viel Petri Heil.



### Hallo liebe Freunde

Obwohl ich seit 1988 SAB – Mitglied bin, kam ich erst heuer zum ersten Mal an den Attersee zum Fischen. Am 25. Mai hatte ich bereits nach nur drei Stunden Schleppen Glück. Ich fing auf einen Gummifisch, geführt mit Sideplanern Marke Eigenbau, in 10



Meter Tiefe einen kapitalen Atterseehecht. Der Hecht wog 9,85 kg bei einer Länge von 111 cm.

Bis zum nächsten Mal verbleibe ich mit einem kräftigen Petri Heil.

Wolfgang Löffelmann

Auch wir freuen uns auf ein nächstes Mal und wünschen dem erfolgreichen Schleppfischer noch viel Petri Heil für 2010.

Anmerkung der Red.:

Das nächste Petri Heil lies nicht lange auf sich warten, denn am 8. Juli ging Hr. Löffelmann ein weiterer Hecht mit einer

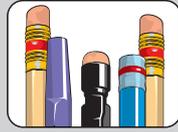
Länge von 98 cm und einem Gewicht von 6,85 kg auf einen geschleppten Gummiwobbler. Wir freuen uns schon jetzt auf weitere Fangfotos.



### Gelungener Jungfischereinstand

Einen Supereinstand hatte Jungfischer Horst Sascha Prossinger aus Neumarkt a. Wallersee am 16. Mai am Irrsee. Beim ersten Fischen nach der bestandenen Fischerprüfung, ging ihm in der Pöllmannbucht dieser Prachtkerl von einem Hecht an den Haken. Zuerst an einen Hänger im Kraut glaubend, entpuppte sich dieser als bald als ein an der Kante lauender Hecht. Wie man sich denken kann war Horst über diesen Fang sehr erfreut und stellt uns dankenswerterweise sein Fangfoto zur Verfügung. Selbstverständlich stand ihm sein Vater mit Rat und Tat zur Verfügung und gemeinsam werden sie mit Sicherheit noch etliche Hechte auf die Schuppen legen.

Petri Heil



## Der Sportanglerbund Vöcklabruck informiert: Öffentliches Bad des Landes Oberösterreich am Irrsee – Tiefgraben

Sehr geehrte Lizenznehmer!

Da es immer wieder zu Konfrontationen zwischen Badegästen und Fischern im Bereich des öffentlichen Bades in Tiefgraben kommt, bitten wir unsere Lizenznehmer am Irrsee um mehr Rücksichtnahme auf Badegäste. Es muss nicht sein, dass man zwischen im See schwimmenden Personen seine Angel auslegt oder gar mit dem Blinker fischt. Die beste Beißzeit fällt am Irrsee ja meistens in die Früh, Abend und Nachtstunden und in dieser Zeit sollte ein friedliches Miteinander wohl möglich sein. Auch das Fische ausnehmen muss, nicht nur in diesem Bereich, keinesfalls inmitten von Badegästen im Uferbereich stattfinden. Es ist, wie man sich unschwer vorstellen kann, äußerst unappetitlich wenn einem beim Schwimmen Fischinnereien entgegen-treiben. Wir weisen auch ausdrücklich darauf hin, dass das Zelten auf dem Grundstück des öffentlichen Bades ausnahmslos verboten ist. Leider ist es durch das Verhalten einiger wenigen zu einer Beschwerde des Landes Oberösterreich gekommen, die wir an dieser Stelle an die betroffenen Angler weiterleiten. Wir appellieren an die Vernunft beider Seiten um Beschwerden in Zukunft zu vermeiden.

*Wir bitten um ein vernünftiges Miteinander!*



Sportanglerbund Vöcklabruck  
Gmundner Straße 75  
A-4840 Vöcklabruck

Postgebühr  
beim  
Empfänger  
einheben

### ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift) ..... Mitgl.-Nr. ....

Adresse (in Blockschrift) .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

**Adress-  
änderungen  
rechtzeitig  
bekannt geben**

**Impressum:**  
Sportanglerbund  
Vöcklabruck,  
Gmundner Straße 75  
4840 Vöcklabruck,  
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter.  
Titelfoto: R. Mikstetter.  
Fotos: Ing. W. Löffelmann, Hr. Khor,  
Hr. Prossinger, R. Mikstetter

Adressfeld für Versand